

NEWSLETTER

Ausgabe 1 | Jänner 2024

Wachstum und Gier.

Liebe Kunden und Leser, liebe Freunde.

Größer. Weiter. Schneller. Der Mensch ist da etwas übergeschnappt und überschreitet derzeit einige Grenzen „normalen Wachstums“. Da brauchte ich keinen Club of Rome (1972) oder die „letzte letzte Generation“, sondern das sagt mir seit ca. 20 Jahren mein Hausverstand und die Beschäftigung mit Ethik.

In Hamburg kann man sich im Maritimen Museum in einem gesamten Stockwerk die Geschichte des „Containers“ und der Containerschiffe ansehen. Es reicht aber auch der Stapellauf der letzten und größten Kreuzfahrtschiffe der Welt zu sehen. Dort hat ein sogenannter Urlaub mit Sommerfrische und Ferien absolut nichts mehr zu tun. Der 2-Stunden-Tourismus (Prof. Opaschowski) mit Dauer-Action ist hier Realität geworden.

Hier kommen wir zur Gier, die die Welt und das Tier Mensch erfasst hat. Genug ist nicht mehr genug und besonders die Reichen und Schönen wollen immer mehr. Und das schnell. „Will haben“ – sofort und gestern.

Daher widme ich mich heute in diesem Neujahrs-Newsletter dem „gesunden Wachstum“ und der Tatsache, dass „Gewinn“ per se nichts Schlechtes ist.

Mit sonnigen Neujahrsgrüßen

Ihr
Walter Huber

T 06642410942

E w-huber@walterhuber.at

I w-huber-um.at

P.S.: Der nächste Newsletter erscheint am 2. April 2024.

NEWSLETTER

Jänner 2024.

9 Monate.

So lange braucht ein Menschenbaby, bis es das Licht der Neuen Welt erblickt. Nein, wir reden heute nicht über die Welt, die es heute erblicken würde. Wir reden heute wie versprochen über Wachstum und Gier. In Dubai hat das Baby vielleicht noch 3 Monate Zeit, dann hat es gefälligst auf die Welt zu kommen. Koste es was es wolle.

Denn Geld ist da. Und zwar soviel wie noch nie. Angeblich weltweit ca. 10,2 Billionen US-Dollar. In welcher Form immer. Das besitzen ca. 1,5 % der Weltbevölkerung. Wir haben hier aber den Reichtum von Staaten und Ländern, z.B. Norwegen oder Schweiz, noch nicht dabei. Also Geld ist da, und es vermehrt sich bei den Reichen recht flott. Außer – sie sind, oder waren, so gierig wie aktuell ein gewisser Hr. Benko in Österreich. Er war das Beispiel für den Wunsch von einem „3 Monate Baby“ und legte jetzt quasi eine Fehlgeburt hin. Keine Sorge, wird fast alles vom Staat (also den Staatsbürgern) und den kleinen Bürgern bezahlt. Das ist nun mal das aktuelle System, wo sich jetzt einige künstlich aufregen, die teilweise zu seiner oder ihrer Zeit an der Schaffung mitgewirkt haben. Das Geld ist nicht weg, es hat nur wer anderer - dieser Spruch wird dem verstorbenen Ex Banker Helmut Elsner zugeordnet und ist sehr richtig. Seine Millionen hat ein gewisser Hr. Walter Flöttl auf seine Inseln verschoben, womit man spätestens 2008 schon erahnte, was alles möglich ist. Im Gegensatz zu den Alid/Hofer-Gründern, den Brüdern Albrecht, die immer alles sehr einfach machen und halten wollten (Schlankes Management - Lean Management) hat Hr. Benko mit den Verschachtelungen von bis zu 1000 Firmen einfach übertrieben. Empfehle hier mehr Einfachheit und Überschaubarkeit und Kontinuität.

„Kontinuierliche Verbesserungen sind besser als hinausgezögerte Vervollkommnung“.

Mark Twain

Kommen wir wieder zu Wachstum und Gier. Hier möchte ich einmal betonen, dass „gesundes Wachsen oder Wachstum“ und „Gewinn“ nichts Schlechtes sind. Im Geschäftsbericht der Wien Energie war z. B. das Wort „Gewinn“ verboten, weil im sozialistischen und grünen Gedankengut „Gewinn ist gleich böse und schwer kapitalistisch“ ist. Das ist ein Blödsinn. In den WE Unterlagen steht daher immer „Überschuss“ oder ähnliches – aber nicht Gewinn.

NEWSLETTER

Dafür meinte einmal der Geschäftsführer von Media Markt Österreich, auf die Briefing-Frage was so das Ziel für das nächste Jahr sei. Hr. Huber, wie lange kennen Sie uns, Hr. Huber, zweistellig, zweistellig! Ich habe unternehmensstrategische Weisheiten erwarten, und bekam diese Antwort. Seit damals wusste ich, der freie Markt ist bald tot, den so konnte es nicht weiter gehen, auch ohne Club of Rome Weisheiten. In der großen „Transformation 21“ (Prof. Fredmund Malik) ist auch ein normales Wachstum mit strategischen Hintergrund möglich, Ukraine und Gaza her oder hin. Störungen auf dieser Erde gab es immer, und Kriege auch. Erinnerung: Es sind schon Dinosaurier ausgestorben. Der Mensch hat auch, soweit mir bekannt, vom lieben Gott keine Überlebensgarantie bekommen.

„Wir sind ein Konzeptunternehmen. Wenn wir uns an das Konzept halten, werden wir niemals sterben“.

Ingvar Kamprad

Was macht man also, wenn man normal bleiben möchte und wachsen und dann auch noch einen Gewinn (nach Steuern) anstrebt. Nun, der liebe Hr. Kamprad hat bei IKEA das Weltsystem erfunden, wo er und seine Nachkommen bis heute keine Steuern mehr zahlte und zahlt. Das haben ihm dann im Prinzip alle Weltkonzerne bis heute nachgemacht. Der Herr B. aus Tirol hat das auch probiert, bzw. werden ihm doch mit diesem System nach Abzug aller Schanddaten seine ca. 2 Milliarden Euro überbleiben, auch nicht schlecht. Diese kranke Gier einiger leicht geisteskranken Billionäre und Milliardäre darf und sollte aber nicht die Lösung für die Welt und ihre kommende Armut bei der Mehrheit sein. Was machen wir also? Neben der Veränderung unserer Wirtschaftssysteme und die Harmonisierung von Wohlstandsentwicklung und Schonung unserer Erde und der Natur braucht es auch ein normales Unternehmenskonzept. Planen und das 10/5/3/1-System anwenden. Das Kerngeschäft perfektionieren und erweitern. Sich vom Mitbewerber deutlich absetzen und unterscheiden. Marketing und Vertrieb forcieren. Die Mitarbeiter fördern und ein gutes Betriebsklima erhalten. Ziele setzen und die Umsetzung kontrollieren. Seinen Weg am Weg nicht verlieren. Kontinuität schlägt meist die Kreativität. Und bei und mit all diesen Faktoren langsam wachsen. Empfehle so 2 bis max. 5 % jährlich. Wenn Sie das 10 Jahre durchhalten ist und wird das ein Erfolg und ist keine Gier, sondern normal. Was ist aber schon normal, wenn der Herr vom Tower, der Mr. Trump heuer wieder kommt, na dann gute Nacht. Das wird mit Normalität nichts zu tun haben. Bleiben Sie aber cool, die Menschheit hat schon andere Kaliber überlebt.

„Pflege ruhig ein wenig gesunde Gleichgültigkeit, Sorge dich nicht, was die Leute von dir denken. Man wird dich deswegen nur noch mehr schätzen und achten“.

Louis E. Bisch

NEWSLETTER

Seit ich lebe wird Venedig angeblich „bald untergehen“. Derzeit geht es vor lauter Massentourismus unter. Nur mehr 25 Personen-Gruppen dürfen herum wandern. Nun, wer diesen kranken und sinnlosen, weltweiten Massentourismus stoppt ist mir auch noch nicht klar. Nach Corona ist das weltweite Reisen auch noch explodiert. Und nun kommt noch die Ober- und Mittelschicht aus China und Indien. Wird noch sehr lustig, hat aber mit gesundem Wachstum nichts zu tun. Aber das ist ein anderer Newsletter.

Ein Schluss-Wort.

„Wos moch ma, wir kämpfen weiter. Jo, bis zum bitteren Ende“

Ein alter Bauer und ein alter Wirt, der Franz und der Karl, an der Wirtshaus-Theke am Silvestermorgen 2024

Hinweis. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Kontakt: [Walter Huber](#) T: +43 (0)664 2410942 E: w-huber@walterhuber.at I: www-w-huber-um.com